

Einige Bemerkungen über eine Reise in Corsica.

Von

Dr. R. F. Scharff, Dublin.

Schon von weitem, fast ehe man im Morgenrauschen die Umrisse Corsicas erkennen kann, wehen dem Schiffe die Düfte der wohlriechenden Kräuter entgegen, die weit und breit die Küstenstriche bedecken. Bald erblickt der Reisende die Insel, die wie ein halb versunkener, ungeheurer Berg erscheint, und in der That betrachten viele Geologen Corsica und Sardinien als die letzten Reste eines größeren Kontinents, der jetzt weithin von den Fluten des Mittelmeers bedeckt ist.

Die Frage nun, wieweit dieses versunkene Land früher mit Europa oder Afrika zusammenhing, bleibt Aufgabe der Zoologen und Botaniker. Doch ist die Anwendung der Biologie zur Erforschung der geographischen Verhältnisse verflossener Zeitalter bisher fast unbenutzt geblieben. Wir stehen hier noch auf der ersten Stufe einer Wissenschaft, deren Anwendung bald glänzende Resultate hervorbringen wird.

Die Insel Corsica hat die Gestalt eines länglichen Blattes, dessen Stiel nach Frankreich oder vielmehr nach den Alpen gerichtet ist. Die Länge der Insel beträgt 183 km und die Breite 84 km mit einer Bevölkerung (1886) von 278 500 Einwohnern. Obgleich Corsica seit über 100 Jahren zu Frankreich gehört, ist es nicht zu verwundern, daß die Volkssprache italienisch ist, sind ja doch geographisch wie historisch die Beziehungen zu Italien viel enger.

Eine Granitkette zieht sich von Norden nach Süden die ganze Insel entlang und teilt sie in eine östliche und eine westliche Zone. In der Mitte Corsicas erheben sich die mächtigen Gipfel des Monte Cinto (2710 m), Monte Rotondo (2624 m) und

Pagli-Orba (2500 m). Mit Ausnahme der Küstenstriche auf der Ostseite und einiger kleineren Sumpfgegenden an der Westküste ist das Klima ein gesundes zu nennen, und Ajaccio wird jetzt von vielen Asthmatikern und Lungenkranken der Riviera vorgezogen.

In 14 Stunden fährt man von Marseille in den ausgezeichneten Dampfern der Compagnie Transatlantique nach der Hauptstadt Corsicas, dem als Geburtsort Napoleons so wohlbekannten Ajaccio. Bei der Einfahrt in die prächtige Bucht läßt man zur Linken einige kleine Inseln liegen, die sich der kahlen, rotgefärbten Felsen wegen den Namen „Iles sanguinaires“ verdient haben.

Die Stadt liegt am Fuß einer Hügelkette — der Serra —, deren oberer Teil mit dem corsicanischen Busch oder „machie“ bewachsen ist, während die unteren Abhänge zu Weinbau und Olivenzucht nutzbar gemacht werden. Unter den Olivenbäumen gedeihen hier besonders gut ganze Hecken der *Opuntia ficus indica*, deren zolldicke, blattförmige Äste der Jugend von Ajaccio bei der Übung im Steinwerfen als Ziel dienen. Der Boden ist deshalb von den losgelösten, halbverfaulten Stücken wie übersät, und diese bieten ausgezeichnete Schlupfwinkel für die niedere Tierwelt. Außer dem Skorpion (*Euscorpius flavicaudis*), der hier besonders häufig ist, tritt namentlich auch eine Termiten (*Termes lucifugus*) auf, die beschäftigt ist, die Stämme nach allen Richtungen hin zu durchbohren. Im allgemeinen ist aber die Umgebung Ajaccios für den Sammler zu viel kultiviert, und erst in dem ungefähr 5 km entfernten Campo dell'oro am Ausfluß des Gravona trifft man Stellen, wo Fauna und Flora ausgiebigeres Material bieten.

Von hier genießt man prachtvolle Aussicht auf die Bergketten zu beiden Seiten der Bucht und auf den zur Zeit (im Februar) noch tief in Schnee gehüllten Monte d'oro. Nördlich von der Stadt erblickt man auf einer Anhöhe von 660 m das weiße Schloß — ein kostbares Andenken an Frankreich — eines enthusiastischen Corsicaners. Herzog Pozzo di Borgo nämlich erbaute dieses großartige Gebäude mit Steinen, die er von dem Tuilerien-Palast in Paris mühsam herbringen ließ, wie die Inschrift lautet „pour conserver à la patrie corse un précieux souvenir de la patrie française“. Ein kleiner Wald von statt-

lichen Eucalypten (*Eucalyptus globulus*) unterbricht die Aussicht auf die näher gelegenen Hügel und verleiht der Landschaft eine malerische Anmut. Die Luft ist wahrhaft erfüllt von den aromatischen Düften des hier üppig wachsenden Cistus (*Cistus incanus* L. var. *corsicus*) und der *Diotis candidissima*. Auch der Lavendel (*Lavandula Stoechas* L.) trägt viel dazu bei, den Wohlgeruch zu steigern.

Das Campo dell'oro ist teilweise der Landwirtschaft gewidmet, doch, wie fast überall in Corsica, schwindet nur wenige Kilometer von der Küste jede Spur von Kultur mit Ausnahme der wundervoll unterhaltenen „routes nationales“. Bald beginnt wieder der „machie“, der wilde Busch, meist vom Erdbeerstrauch (*Arbutus unedo*) gebildet, an dessen Stämmen sich die Stechwinde (*Smilax aspera* L. var. *mauritanica*) empor schlängelt, und hier und da kommt man auch auf ein Dickicht von Myrten (*Myrtus communis*) oder Mastix (*Pistacia lentiscus*). Charakteristisch ist das immergrüne Gepräge der Vegetation bis zu etwa 600 m über dem Meeresspiegel.

Die Eisenbahn, die später die Hauptstadt quer durch die Insel mit Bastia verbinden soll, kann jetzt von Ajaccio bis Vivario befahren werden. Innerhalb zwei Stunden gelangten wir auf ihr in eine Höhe von 1000 m. Nirgends in Europa wird man wohl in so kurzer Zeit aus einer Umgebung von blühenden Rosen und Heliotrop durch wechselnde Zonen von immergrünen Bäumen in Kastanienwälder und zuletzt unter tief in Schnee gehüllte stattliche Fichten versetzt. Doch auch die Fauna ändert sich vollständig. Man ist hier im Reiche der Ureinwohner angelangt. Die in Corsica von dem benachbarten europäischen Festland oder von Afrika eingedrungenen Schnecken namentlich schwinden allmählich nach den höheren Regionen zu und machen den echten Corsicanern wie *Helix raspaili* und anderen Platz. Auch der berühmte Corsicanische Molch (*Molge montana*) findet sich nicht in den Küstenstrichen. Eidechsen und viele der niederen Tiere, wie Insekten, Spinnen und Myriopoden, beherbergen die Berge in ganz besonderen, in der Ebene unbekannten Arten und Varietäten.

Leider war aber hier in Vizzavona am Fuße des Monte d'oro die Fauna noch im tiefen Schlummer, und nur mit Mühe gelang es uns, in Begleitung des Hotelbesitzers einen Weg

nach dem etwa 100 m oberhalb der Station gelegenen Hotel „Monte d'oro“ durch den fußtiefen Schnee zu bahnen. Letzteres ist natürlich nur ein Sommeraufenthalt und steht in einem Wald von prächtigen Fichten (*Pinus laricio* var. *poiretiana*). Hier und da ragten die Blätter der Nießwurz (*Helleborus corsicus*) durch den Schnee, die wir dann weiter unten in Blüte vorfanden, sonst aber verriet nichts den kommenden Frühling. Hier trifft man auch zuweilen noch vereinzelt das wilde Schaf (*Ovis musimon*), von den Franzosen „mouflon“ genannt. Infolge unausgesetzter Verfolgung ist dieses Wild in Corsica fast ausgerottet, auf Sardinien soll es indessen noch ziemlich häufig sein.

In zwanzig Minuten fährt man mit der Bahn auf der Ostseite des Gebirges hinunter nach Vivario, denn bei Vizzavona hatte man die Wasserscheide zwischen dem Gravona und den nach Osten fließenden Gewässern erreicht. Wie fast alle corsicanischen Dörfer ist Vivario ein höchst armselig aussehendes Nest; eine prachtvolle Aussicht jedoch auf die Schneeberge und die allmählich mit Fichten, Kastanien und immergrünen Sträuchern nach der Ebene zu abwechselnden Wälder verleihen der Landschaft einen ganz eigentümlichen Reiz. Hier muß der Reisende nun eine „diligence“ besteigen, ein altmodisches Fuhrwerk, welches lebhaft an die Abbildungen der Postkutschen erinnert, in denen unsere Vorfahren gewohnt waren Reisen zu machen. Zahlreiche schwarze Kreuze auf der Landstraße bezeugen, daß sehr häufig noch unter den Einwohnern die „Vendetta“ betrieben wird; denn die Kreuze bezeichnen die Stelle, wo der eine oder der andere auf diese Weise zu Tode getroffen wurde. Der Kutscher deutete sie nur lächelnd als Merkzeichen von „accidents“.

Nach etwa drei Stunden einer sehr interessanten Fahrt erreichten wir Corte. Auf einem steilen Felsen gelegen, mit den Schneebergen im Hintergrunde, während zwei reißende Bergströme, Restonica und Tavignano, sich am Fuße desselben vereinigen, ist Corte einer der malerischsten Orte, den man sich denken kann. Auch historisch ist die Stadt wohlbekannt. Unter dem berühmten General Paoli, dessen Hauptquartier hier war, verteidigte sich die Stadt gegen die Genuesen so tapfer, daß es ihnen nicht mehr möglich war die Herrschaft über Corsica zu behaupten und sie die Insel in die Hände der Franzosen überliefern mußten. Letzteren gelang es im

Jahre 1768 die Corsicaner endgültig zu überwältigen. Da die Stadt noch ziemlich hoch liegt (etwa 500 m) und mich auch Herr Prof. Boettger schon darauf aufmerksam gemacht hatte, daß von Herrn Rolle¹⁾ einige Arten der selteneren corsicanischen Schnecken hier gefunden worden seien, hoffte ich auf einen erfolgreichen Fang. Es gelang mir auch, ganz in der Nähe der Stadt in der Tavignano-Schlucht mehrerer *Helix raspaili*, *H. romagnoli* und *H. caespitum* habhaft zu werden, die mir auf die freundlichste Weise, wie auch alle andern auf der Insel gefangenen Mollusken, von meinem alten Freund und Lehrer Herrn Prof. Dr. Boettger bestimmt wurden.

So schön sonst die Umgegend von Corte ist, wurde uns der Aufenthalt daselbst doch etwas verleidet durch die einheimische Jugend, die sich ein Vergnügen daraus machte uns auf Schritt und Tritt zu verfolgen und auf unangenehme Weise zu belästigen. Außerdem hat die Stadt selbst auch ihre Schattenseiten, indem selbst abgestumpfte Geruchsinne sich über die „cloaques immondes“ empören müssen.

In den östlich von Corte liegenden Thälern sollen Wildschweine (*Sus scrofa*) noch sehr häufig sein. Von größerem Wild ist sonst nur noch der Corsicanische Hirsch (*Cervus elaphus* var. *corsicanus*) zu erwähnen, eine Varietät unseres Edelhirsches. Wie fast überall ist dieses schöne Tier auch hier fast ausgerottet und scheint nur noch in den Wäldern in der Nähe von Bonifacio vorzukommen. Es ist dies eine kleine Varietät, die in ähnlichen Formen in Nordafrika und ganz Westeuropa verbreitet ist oder es früher war, während die großen Formen mit stattlicherem Geweih noch in Central- und Osteuropa vorkommen. Von kleinerem Wild muß ich besonders noch den Hasen erwähnen (*Lepus mediterraneus*), der besonders in Südeuropa verbreitet ist und auch von vielen Zoologen als Varietät des in Centralearopa so häufigen Hasen (*Lepus europaeus*) angesehen wird. Auch das Kaninchen (*Lepus cuniculus*) soll in Corsica vorkommen, muß aber selten sein, denn ich habe an keinem von mir besuchten Orte seine Spur wahrnehmen können.

Die Reise von Corte nach Bastia, die man auf der Bahn in vier Stunden zurücklegt, ist mitunter wieder äußerst interessant.

¹⁾ H. Rolle. Auf Corsica. Jahrbücher d. deutsch. Malakoz. Gesellsch. 14. Jahrg. 1887.

Man durchfährt hier bedeutend mehr bebautes Land wie auf der Westseite, aber ungeheure Strecken liegen vollständig brach, wobei ich freilich bemerken muß, daß der Boden oft meilenweit dermaßen mit losen Steinen bedeckt ist, daß selbst die genügsamen Ziegen es schwer finden würden ihren Hunger zu stillen.

Die so üppig wachsenden Eucalyptus-Bäume verraten nun die sich nähernde Küste. Da die Umgebung von Bastia und fast die ganze Ostküste von Sümpfen bedeckt ist, hat man hier weit und breit großartige Anpflanzungen dieses gegen Fieber so wirksamen Baumes gemacht.

Bastia selbst — die bedeutendste Stadt Corsicas — ist durchaus Handelsstadt, und nur wenige Touristen halten sich dort auf. Indessen mit Unrecht, da besonders die Fahrt über die Berge hinüber nach St. Florent sehr lohnend ist. Die höchsten Gipfel dieses Gebirgszuges, der sich längs der schmalen Landzunge hinzieht, sind fast 1000 m hoch, und er ist mit dichtem Arbutus-machie bewachsen. Nur auf den Ziegenpfaden ist es möglich in die kleinen Thäler einzudringen, und nach stundenlangem, mühsamen Klettern gelang es mir bis auf etwa 500 m Höhe vorzudringen. Zu meinem großen Erstaunen entdeckte ich hier unter Steinen den bis jetzt nur in den höheren Regionen Corsicas gefundenen Molch (*Molge montana*). Ich konnte einige Exemplare davon sogar lebend bis nach Dublin bringen und beobachte dieselben täglich in meinem Aquarium. Noch unbekannt ist vielleicht, daß diese Molche instande sind wie das Chamaeleon ihre Hautfarbe mehr oder weniger den umliegenden Gegenständen anzupassen. Auf einem grünen Blatt sitzend nimmt die Haut allmählich einen grünlichen Schimmer an, und wenn die Tiere sich auf einem rötlichen Stein, der sich in der Mitte meines Aquariums befindet, sonnen, so paßt sich ihre Färbung bald auch der des Steines an.

Von Mollusken traf ich hier viele alte Bekannte, unter andern den in vielen Orten Süddeutschlands häufigen Schneigel *Amalia marginata*. Nirgends aber sind Schnecken in Corsica häufig zu nennen, selbst nicht *Helix aspersa*, die ich fast überall angetroffen habe. Besonders sollte man in den von Feuchtigkeit triefenden Thälern erwarten, Massen von Hyalinien zu finden, doch entdeckte ich davon nur selten ein Exemplar.

Wie schon bemerkt, ist die Fahrt von Bastia nach dem auf der Westseite des Gebirgsrückens liegenden Örtchen St. Florent sehr lohnend. Auf der gut unterhaltenen Landstraße fährt man mit dem Wagen in drei Stunden hinüber und genießt unterwegs zuerst eine prachtvolle Aussicht auf die Stadt und Umgebung sowie die in der Ferne liegenden toskanischen Inseln und später noch auf das so hübsch gelegene St. Florent.

In der Nähe dieses Ortes befinden sich an den Abhängen weißer Kalkfelsen mehrere Höhlen, und hoffentlich wird deren baldige wissenschaftliche Untersuchung wertvolle paläontologische Funde zu Tage fördern. Dr. Forsyth Major hat hier Reste des eigentümlichen Nagers *Myolagus sardus* entdeckt, wahrscheinlich derselben Species, die auch in dem Miocän von Steinheim vorkommt. Von besonderem Interesse ist dieser Fund dadurch, daß nach Major gute Gründe vorliegen, daß dieser *Myolagus* noch während der neolithischen Zeit auf Corsica gelebt hat.¹⁾

Ich habe in dieser kleinen Skizze absichtlich nur wenige faunistische Bemerkungen über Corsica gemacht, da ich nun eine Liste der verschiedenen Arten geben will, die ich während meines kurzen Aufenthaltes sammeln konnte. Der Freundlichkeit der nachstehenden Herren verdanke ich die Benennung der Arten:

Herrn Prof. Dr. O. Boettger: Reptilia, Batrachia, Mollusca (excl. Nacktschnecken).

Herrn G. H. Carpenter: Hymenoptera, Pseudoneuroptera (excl. Formicidae), Hemiptera, Orthoptera, Arachnida.

Herrn G. C. Champion: Coleoptera.

Herrn R. J. Pocock: Myriopoda.

Herrn Prof. Dr. Forel: Formicidae.

Reptilia.

Lacertidae.

Lacerta muralis Laur. typ., Ajaccio, Bastia, St. Florent.

„ „ var. *tiliguerta* Gmel., Bastia, St. Florent.

„ „ „ „ „ subvar. *viridiocellata* Bedr.,
Bastia, St. Florent.

¹⁾ Forsyth Major. Die Tyrrhenis. Kosmos VII. Jahrg. 1883.

Colubridae.

Zamenis gemonensis Laur., Bastia.

(Sq. 19; G. $\frac{4}{4}$, V. 208, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{105}{105} + 1$).

Batrachia.

Ranidae.

Rana esculenta L. typ., Bastia, St. Florent.

Bufonidae.

Bufo viridis Laur. var. *balearica* Bttgr., Ajaccio.

Hylidae.

Hyla meridionalis Bttgr., Ajaccio.

Discoglossidae.

Discoglossus pictus Otth, Ajaccio, Bastia, St. Florent.

Salamandridae.

Molge montana Savi, Corte, Bastia (nicht unter 300 m Höhe).

Gastropoda.

Limacidae.

Limax maximus L. var. *corsicus* Moq. Ajaccio, Corte, Bastia,
St. Florent.

Anatomisch stimmt, wie schon Dr. Simroth bemerkt
(Zeitschr. f. w. Zool. Bd. 42), diese Form mit dem typischen
L. maximus überein.

Agriolimax laevis Müll., Corte, Bastia, St. Florent.

„ *agrestis* L., Corte.

Amalia gagates Drap., Ajaccio, Bastia, St. Florent.

„ *marginata* Drap., Bastia.

Testacellidae.

Testacella scutulum Sow.

Es stimmt die corsicanische *Testacella* sowohl äußerlich
wie anatomisch ganz mit der in England und Irland so
häufigen *T. scutulum* Sow. überein, und glaube ich auch die
von Dr. Simroth abgebildete *Testacella* von Triest (Nova

Acta Bd. 56) hierher rechnen zu dürfen. In aller Wahrscheinlichkeit ist auch *T. pecchiolii* Bgt., wie schon Taylor vermutete, nur eine Varietät dieser Art. Äußerlich ist *T. scutulum* durch die grelle orangerote Farbe von der graugrünllichen *T. haliotidea* leicht zu unterscheiden, während die Schalen nur sehr geringe Unterschiede bieten.

Zonitidae.

Hyalinia obscurata Porro, Ajaccio, Corte, St. Florent.

„ *blaueneri* Shuttl. var., Bastia.

„ *tropidophora* Mab., Bastia.

Vitrea botteri Pfr., Ajaccio.

„ *diaphana* Studer, Bastia, St. Florent.

Zonitoides nitidus Müll., St. Florent.

Helicidae.

Patula rotundata Müll. var. *abietina* Bgt., St. Florent.

Punctum micropleuros Pag., Corte.

Helix pulchella Müll., Corte.

„ *costata* Müll., Corte.

„ *lenticula* Fér., Ajaccio.

„ *conspurecata* Drap., Ajaccio, Corte, Bastia, St. Florent.

„ *apicina* Lamk., Ajaccio.

„ „ var. *requieni* Moqu. T., Bastia.

„ *cemenolea* Risso, Ajaccio, Corte, Bastia, St. Florent.

„ *carthusiana* Müll., Corte.

„ *cenestinensis* Cr. & Deb., Corte.

„ *cinctella* Drap., St. Florent.

„ *romagnoli* Dut., Corte.

„ *raspaili* Payr. var. *lenelaea* Mab., Corte.

„ „ „ „ *acropactia* Mab., Bastia.

„ *pisana* Müll., St. Florent.

„ *virgata* Da Costa, Corte, Bastia, St. Florent.

„ *acuta* Müll., Ajaccio, Bastia, St. Florent.

„ *barbara* L., St. Florent.

„ *conoidea* Drap., Ajaccio.

„ *terrestris* Penn., Corte, St. Florent.

„ *caespitum* Drap. var. *mantinica* Mab., Corte.

„ *vermiculata* Müll., Ajaccio, Corte, Bastia, St. Florent.

Helix aperta Born, Ajaccio, Bastia.

„ „ var. *calaritana* Villa, St. Florent.

„ *aspera* Müll., Ajaccio, Corte, Bastia, St. Florent.

Pupidae.

Buliminus obscurus Müll., Corte.

Lauria cylindracea Da Costa, Corte, St. Florent.

Clausilia porroi Pfr., Ajaccio.

„ *kuesteri* Rossm., Corte.

Stenogyridae.

Ferussacia folliculus Gron., Ajaccio.

Cionella lubrica Müll., St. Florent.

Cuccilianella petitiana Ben., St. Florent.

Succineidae.

Succinea pfeifferi Rossm. var. *intricata* Paul., Ajaccio.

Auriculidae.

Carychium minimum Müll., Bastia.

Limnaceidae.

Ancylus costulatus Kstr., Ajaccio, Bastia, St. Florent.

Limnaea peregra Müll., Ajaccio, St. Florent.

„ *palustris* Drap., Ajaccio, Bastia.

„ *truncatula* Müll., Ajaccio, Bastia, St. Florent.

Planorbis cf. *agraulus* Bgt., St. Florent.

Hydrobiidae.

Bythinia tentaculata L., Bastia.

Pseudamnicola anatina Drap., St. Florent.

Cyclostomatidae.

Cyclostoma elegans Müll., Bastia, St. Florent.

Pelecypoda.

Cyrenidae.

Pisidium casertanum Poli var. *australe* Phil., St. Florent.

Crustacea (Isopoda).

Oniscidae.

- Porcellio dilatatus* Br., Ajaccio.
 „ *laevis* Latr., Bastia, St. Florent.
 „ *latissimus* B. L., Corte.
Metoponorthus melanocephalus B. L., Ajaccio.
 „ *serfasciatus* B. L., Corte.
Platyarthrus schoeblii B. L., St. Florent.
Philoscia elongata Dollf., Ajaccio, Bastia.
 „ *muscorum* Scop., Ajaccio, Bastia, St. Florent.
 „ *corsica* Dollf., Ajaccio, Vizzavona, Corte.

Armadillidae.

- Armadillidium esterelanus* Dollf., Bastia.
Helleria brevicornis v. Ebner, Ajaccio. Bastia, St. Florent.

Arachnoidea (Scorpionida).

Juridae.

- Euseorpius flavicaudis* Degeer, Ajaccio.
 „ *carpathicus* L., St. Florent.

Arachnoidea (Araneida).

Theraphosidae.

- Cteniza sauragei* Rossi, Ajaccio.

Drassidae.

- Prosthesima barbata* L. Koch, Corte.
Pythonissa exornata C. Koch, St. Florent.
Micariosoma flavitarse Luc., St. Florent.
Zora pardalis Sim., Ajaccio.

Agelenidae.

- Tegenaria parietina* Fourc., Ajaccio.

Theridiidae.

- Crustulina scabripes* Sim., St. Florent.
Lithyphantes corollatus L., Corte.
 „ *paykullianus* Walk., Ajaccio.
Enoploguatha mundibularis Luc., Ajaccio.

Thomisidae.

Xysticus parallelus Sim., Ajaccio.

Lycosidae.

Ocyale mirabilis Cl., Corte. Ajaccio.

Trochosa albofasciata Brullé, St. Florent, Ajaccio.

Pirata tenuitarsis Sim., Ajaccio.

Trabeca paradoxa Sim., St. Florent.

Attidae.

Euophrys gambosa Sim., St. Florent.

Arachnoidea (Phalangida).

Phalangidae.

Liobunum doriae Can., St. Florent, Ajaccio.

Trogulidae.

Amopaum sorenseni Thor., St. Florent.

Dicranolasma scrabrum Herbst, St. Florent, Bastia.

Trogulus aquaticus Sim., St. Florent.

Arachnoidea (Chernetida).

Obisium corticale Hahn, Corte.

Myriopoda.

Lithobiidae.

Lithobius doriae Pock., Ajaccio.

„ *impressus* Koch, Corte.

Scolopendridae.

Scolopendra affinis Newp., Ajaccio.

Cryptops hortensis Leach, Bastia.

„ *anomolans* Newp., Bastia.

Geophilidae.

Chaetochelyne vesuriana Newp., Corte.

Stigmatogaster gracilis Mein., Ajaccio.

Polydesmidae.

Brachydesmus superus Latz., Corte.

Strongylosoma iadrense Pregl., St. Florent.

Julidae.

Julus sabulosus L., Corte.

Insecta (Hymenoptera).

Formicidae.

Aphaenogaster testaceopilosus Luc. var. *spinosus* Em., Ajaccio.

Plagiolepis pygmaea Latr., Ajaccio.

Camponotus maculatus Fab. var. *aethiops* Latr., Ajaccio, St. Florent.

„ *lateralis* Oliv., Ajaccio.

Vespidae.

Polistes gallica L., Ajaccio, Bastia.

Apidae.

Apis mellifica L., Ajaccio, Corte.

Insecta (Pseudoneuroptera).

Termitidae.

Termes lucifugus L., Ajaccio, St. Florent.

Insecta (Coleoptera).

Carabidae.

Carabus morbillosus Fab., Ajaccio.

„ *genei* Gen., Ajaccio.

Nebria brevicollis Fab., Ajaccio, St. Florent.

Leistus spinibarbis Fab., Bastia.

Percus ramburi Lap., Ajaccio, Bastia.

„ *corsicus* Dej., Corte, St. Florent.

Harpalus consentaneus Dej., Corte.

Licinus agricola Oliv., St. Florent.

Chlaenius vestitus Payk., Corte.

Brachinus sclopeta Fab., Ajaccio.

Dytiscidae.

- Dytiscus circumcinctus* Ahr., Ajaccio.
Cybister roeseli Füssly, Bastia.

Staphylinidae.

- Ocypus olens* Müll., Corte.

Scarabaeidae.

- Scarabaeus laticollis* L., Bastia, St. Florent.
Trox cribrum Gen., St. Florent.
Epicomctis hirtella L., St. Florent.

Tenebrionidae.

- Asida corsica* Lap., Ajaccio, Corte.
 „ *longicollis* All., Ajaccio.
Pimelia sardoa Sol., Ajaccio.
Dendarus tristis Rossi, Ajaccio, St. Florent.

Cureulionidae.

- Otiorrhynchus intrusus* Reiche, St. Florent.
Brachycerus undatus Fab., St. Florent.
Sphenophorus parumpunctatus Gyll., St. Florent.

Chrysomelidae.

- Timarcha sardoa* Vill., Ajaccio.
Chrysomela banksi Fab., Ajaccio.
 „ *polita* L., St. Florent.

Insecta (Hemiptera).

Pentatomidae.

- Sciocoris macrocephalus* Fieb., Ajaccio.
Eurelyma festiva L., Bastia, St. Florent.
Nezara smaragdula Fab., Corte.

Lygaeidae.

- Lygaeus militaris* Fab., St. Florent.
Aphannus saturnius Rossi, Ajaccio.
 „ *pini* L., Ajaccio.
Beosus sphragadimum Am., Ajaccio.
Scolopostellus affinis Schill., Corte.

Pyrrhocoridae.

Pyrrhocoris apterus L., Ajaccio.

Hydrometridae.

Hydrometra stagnorum L., Corte.

Reduviidae.

Nubis lativentris Boh., Bastia.

Insecta (Orthoptera).

Forficulidae.

Auisolabis moesta Gené, St. Florent.

Forficula auricularia L., Ajaccio.

„ *pubescens* Gené, Ajaccio, Corte.

Blattidae.

Aphlebia subaptera Ramb., St. Florent.

Loboptera decipiens Germ., Ajaccio, Corte, St. Florent.

Locustidae.

Epacromia strepens Latr., Ajaccio.

Locusta cinerascens Fab., Ajaccio.

Gryllidae.

Gryllus burdigalensis Latr. var. *arvensis* Ramb., Ajaccio.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Scharff R.F.

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über eine Reise in Corsica. 153-167](#)